G E S U C H T

Sänger und Sängerinnen

Proben: Dienstags 19:30 Uhr

www.cmv-wuerzburg.de

Wir suchen noch begeisterte und versierte Mitsänger und Mitsängerinnen. Nehmen Sie doch einfach mit uns Kontakt auf:

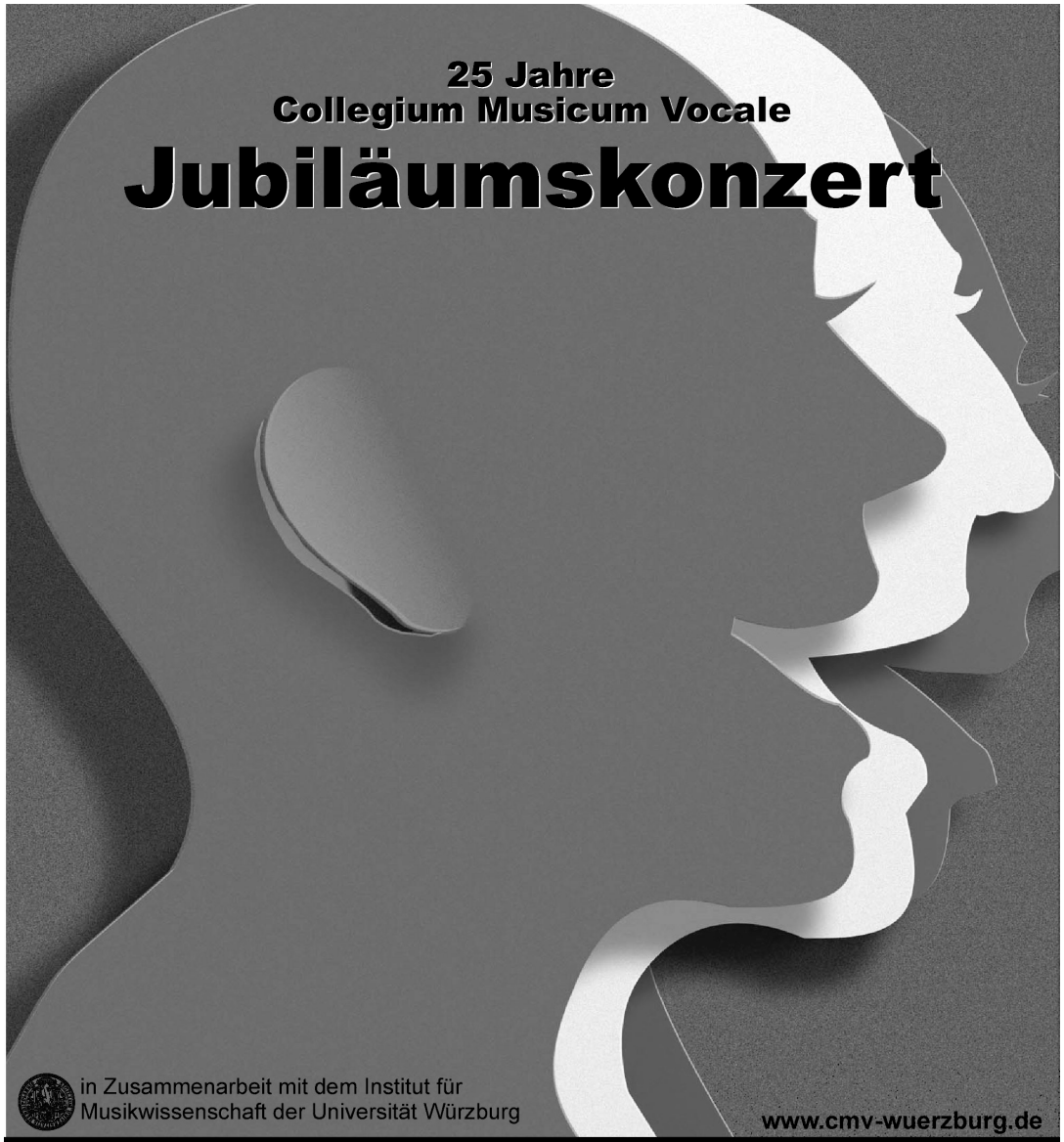
Rudolf Dangel
Tel.: (0 93 33) 90 23 42
Dangel@cmv-wuerzburg.de

Wir freuen uns auf Sie!

Seit 2003 sind wir als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister eingetragen. Für **S p e n d e n** zur Unterstützung unserer musikalischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt senden wir Ihnen zu. Bitte geben Sie dazu bei Ihrer Überweisung Ihre Adresse an.

Unsere Bankverbindung: Collegium Musicum Vocale e.V.
Kontonummer: 43914431
Sparkasse Mainfranken
BLZ 790 500 00

www.cmv-wuerzburg.de



25 Jahre
Collegium Musicum Vocale

Jubiläumskonzert

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Würzburg

www.cmv-wuerzburg.de

Gabriel Fauré

Requiem

für Soli, Chor und Orchester

Solisten: Hiltrud Rau (Sopran), Axel Humbert (Bariton)

Sonntag, 4. November 2007, 17:00 Uhr, Neubaukirche Würzburg

Leitung: Rudolf Dangel

Eintritt: 15 Euro (9 Euro)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)	„Jauchzet dem Herrn alle Welt“ op. 69,2
	„Richte mich Gott“ op. 78,2
Johannes Brahms (1833 – 1897)	„Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“ op. 74,1
Gabriel Fauré (1845 – 1924)	Requiem für Soli, Chor und Orchester

Dieses Konzert wurde ermöglicht in Verbindung mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Würzburg

5. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi;
dona eis requiem sempiternam.
Lux aeterna luceat eis Domine
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden
der Welt; gib ihnen ewige Ruhe!
Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit,
da Du gütig bist.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.

6. Libera me

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda;
quando coeli movendi sunt et terra;
dum veneris iudicare saeculum
per ignem.
Tremens factum sum ego, et timeo,
dum discussio venerit,
atque ventura ira.
Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda;
quando coeli movendi sunt et terra;
dum veneris iudicare saeculum
per ignem.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem schrecklichen Tage,
wenn Himmel und Erde erschüttert werden,
wenn Du kommst, die Welt zu richten
durch das Feuer.
Zagend stehe ich und in Ängsten,
wenn das Strafgericht kommt
und die drohende Rache.
Jener Tag, der Tag des Zornes,
Tag des Unheils und des Elends!
Tag so groß und ach! so bitter!
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem schrecklichen Tage,
wenn Himmel und Erde erschüttert werden,
wenn du kommst, die Welt zu richten
durch das Feuer.

7. In Paradisum

In paradisum deducant te Angeli;
in tuo adventu suscipiant te Martyres,
et perducant te
in civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus angelorum te suscipiat
et cum Lazaro quondam paupere
aeternam habeas requiem.

Zum Paradiese mögen Engel Dich geleiten,
bei Deiner Ankunft die Märtyrer Dich begrüßen
und Dich führen
in die heilige Stadt Jerusalem.
Chöre der Engel mögen Dich umfangen
und mit Lazarus, der einst im Elend war,
soll ewige Ruhe dich erfreuen.

Gabriel Fauré

Requiem
1. Introit und Kyrie

Requiem aeternam dona eis Domine	Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
et lux perpetua luceat eis.	und das ewige Licht leuchte ihnen.
Te decet hymnus Deus in Sion,	Dir gebührt ein Loblied auf Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;	Dir soll man Gelübde einlösen in Jerusalem;
exaudi orationem meam,	erhöre mein Gebet;
ad te omnis caro veniet.	zu Dir pilgert alles Fleisch.
Kyrie eleison.	Herr, erbarme dich unser!
Christe eleison.	Christus, erbarme dich unser!

2. Offertoire

O Domine Jesu Christe,	O Herr Jesus Christus,
rex gloriae,	König der Herrlichkeit,
libera animas defunctorum	bewahre die Seelen der Verstorbenen
de poenis inferni,	vor den Peinen des Feuers,
et de profundo lacu,	vor den Tiefen der Unterwelt
de ore leonis,	und dem Rachen des Löwen,
ne absorbeat tartarus,	dass die Hölle sie nicht verschlinge,
ne cadant in obscurum.	noch dass sie hinabstürzen in die Finsternis.
Hostias et preces tibi Domine	Lobopfer und Gebete
laudis offerimus;	bringen wir Dir dar, Herr;
tu suscipe pro animabus illis,	nimm sie an für jene Seelen,
quarum hodie memoriam facimus;	derer heute wir gedenken.
fac eas, Domine, de morte transire	Gib, Herr, dass sie vom Tode hinübergelangen
ad vitam,	zum Leben,
quam olim Abrahae promisisti et semini eius.	das du einst dem Abraham und dessen
Amen.	Nachkommen verheißen hast.
	Amen.

3. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus	Heilig, heilig, heilig, Herr,
Deus Sabaoth.	Gott der Heerscharen!
Pleni sunt coeli et terra	Himmel und Erde sind erfüllt
gloria tua	von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe!

4. Pie Jesu

Pie Jesu Domine,	Milder Herr Jesus,
dona eis requiem sempiternam	gib ihnen ewige Ruhe.

Das Orchester

Solo-Violine:	Reinhold Emmert
Viola I:	Makoto Sudo Reinhold Emmert Volker Schönfeld
Viola II:	Rolf Wagemann Caroline Hoyer Markus Bergmann
Violoncello I:	Alexa Roth Kristin aufm Kampe Harold Rüdiger
Violoncello II:	Jochen Patzner Julia Höchstetter
Kontrabass:	Andreas Redel
Fagott:	Friedemann Wolpold Johannes Witte
Horn:	Matthias Nonnenmacher Gerhard Luber
Harfe:	Bettina Linck
Orgel:	Bernhard Janz

Judith Bergmann (Gesang)

Die Mezzo-Sopranistin Judith Bergmann, geb. 1980 in Aschaffenburg, erhielt ihren ersten Gesangsunterricht nach einem ersten Preis bei „Jugend musiziert“ mit 13 Jahren an der Städtischen Musikschule Aschaffenburg bei Armin Gottstein, bevor sie mit 16 Jahren Jungstudentin an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Charlotte Lehmann wurde. Nach ihrem Abitur 2000 studierte sie dort im Hauptfach Gesang und schloss ihr Studium im Sommer 2006 mit dem Konzertexamen erfolgreich ab.

In Opernschulprojekten sang sie die „Dorothee“ in Massenets „Cendrillon“, die „Bradamante“ in Händels „Alcina“, später die „Kaiserin“ in Monteverdis „L’Incoronazione Di Poppea“, den „Arsamene“ in Händels „Serse“ und die „Golde“ in Bock’s „Anatevka“.

Als Konzertsängerin ist Judith Bergmann überregional tätig. Zu ihrem Repertoire gehören die großen Oratorien von Bachs „Weihnachtsoratorium“ und „Johannes-Passion“, über Mozarts „Requiem“ bis Loewes „Sühnopfer des Neuen Bundes“. Ferner ist sie mit Mozarts „Notturni“ regelmäßig mit dem „Wurlitzer-Bassetthorn-Ensemble“ zu hören.

2003 wurde Judith Bergmann Stipendiatin der „Richard-Wagner-Stiftung“.

Entgegen der Konzertankündigung singt im Konzert nicht Judith Bergmann sondern Hiltrud Rau.

Hiltrud Rau (Gesang)

Hiltrud Rau (*1985) besuchte den musischen Zweig des Auersperg-Gymnasiums in Passau, wo sie zunächst Violine und Klavier lernte. Ab Herbst 2000 war sie Schülerin des Christian-Ernst-Gymnasiums in Erlangen. Ihren ersten Gesangsunterricht erhielt sie ein Jahr später von Frau Alice Buresová. Derzeit studiert sie Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg in der Gesangsklasse von Prof. Cheryl Studer.

Johannes Brahms

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen op. 74 Nr. 1 (Hiob 3)

Warum? Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben
den betrübten Herzen? Warum?
Die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem
Verborgenen; die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das
Grab bekommen. Warum?
Und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm den selben bedecket. Warum?

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.
Die Geduld Hiob habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin,
in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn,
sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat,
der Tod ist mir Schlaf worden.

Die Texte

Felix Mendelssohn Bartholdy

Jauchzet dem Herrn alle Welt **op. 69 Nr. 2 (Psalm 100)**

Jauchzet dem Herrn alle Welt.
Dient dem Herrn mit Freuden, und kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.
Er ist Gott, unser Herr, er ist Gott, er hat uns gemacht,
er, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

O geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen.

Denn der Herr ist freundlich und seine Gnad' und Wahrheit waltet ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.
Wie es war zu Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Richte mich, Gott **op. 78 Nr. 2 (Psalm 43)**

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk,
und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich?

Warum lässest du mich so traurig gehn, wenn mein Feind mich drängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit,
daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.
Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Axel Humbert (Gesang)

Axel Humbert studierte Gesang bei Prof. Charlotte Lehmann an der Hochschule für Musik in Würzburg. 2004 absolvierte er dort sein Opernexamen als „Figaro“ in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“, dessen erfolgreiches Bestehen ihm den Übertritt in die Fortbildungsklasse ermöglichte.

2001 wurde Axel Humbert Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung. Er sang 2002 beim Coburger Klassikfestival sowie den Würzburger Bachtagen. In den Jahren 2002-2004 war er beim Würzburger Mozartfest verpflichtet. Im Januar 2004 gastierte er als „Don Alfonso“ in Mozarts „Così fan tutte“ mit der Jungen Kammeroper Köln u.a. in Winterthur (Schweiz).

2005 erhielt er einen Gastvertrag als „Don Alfonso“ in Mozarts „Così fan tutte“ am Theater Nordhausen. Im gleichen Jahr wurde er Stipendiat der Yehudi-Menuhin-Stiftung.

Im Sommer 2006 sang er den „Antonio“ in Mozarts „Hochzeit des Figaro“ bei den Schlossfestspielen Sondershausen und den „Colas“ in Mozarts „Bastien und Bastienne“ bei den Herrenhäuser Sommerkonzerten in Hannover.

2007 war Axel Humbert als „Prospero“ in Reichardts „Die Geisterinsel“ im Schlosstheater Rheinsberg (Berlin) zu hören und gastierte als „Don Geronio“ in Rossinis „Der Türke in Italien“ in einer Produktion der „Pasinger Fabrik“ in München, wo er auch in Open-Air-Vorstellungen im Schloss Blutenburg zu hören war.

Der Chor

Das **Collegium Musicum Vocale** wurde im Jahre 1982 von Rudolf Dangel gegründet. Anlass war die 400-Jahrfeier der Universität Würzburg. Beim offiziellen Festakt sang der Chor neun Motetten aus den "Lectiones sacrae", die der Komponist Orlando di Lasso dem Gründer der Universität, Fürstbischof Julius Echter, im Jahr der Gründung (1582) gewidmet hatte.

Von Anfang an stand das a cappella-Singen im Mittelpunkt der musikalischen Arbeit, wobei im Laufe der Jahre im regelmäßigen Wechsel zwischen geistlichen und weltlichen Programmen ein großer Teil bedeutender a cappella-Werke zur Aufführung gelangte. Mit Instrumenten sang der Chor u.a. folgende Werke: Schütz, Exequien; Bach, Magnificat; Bruckner, e-moll Messe; Strawinsky, Psalmensinfonie; Orff, Carmina Burana und Beethoven, 9. Symphonie. Konzertreisen führten das CMV in viele Länder Europas und nach Japan.

Anfang 2003 hat sich das Collegium Musicum Vocale als deutsch-französischer Chor Würzburg unter dem alten Namen, allerdings in wesentlich kleinerer Besetzung neu formiert. Das Ensemble singt anspruchsvolle a cappella-Musik aus verschiedenen Epochen, aber ebenso Werke mit Instrumentalbegleitung. Natürlich kommt die französische Literatur nicht zu kurz.

Zu unserem Jubiläumskonzert haben wir – wie schon zu der Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven im Jahr 2003 – ehemalige Chorsängerinnen und –sänger des Collegium Musicum Vocale eingeladen, die mit uns feiern und den aktuellen Chor verstärken wollen.

Sopran	Alt
Susanne Benda	Franziska Agerer
Andrea Greber	Hedwig Bösl
Silke Haaf	Thekla Hieber
Claudia Hugo	Vera Limbacher
Anja Klug	Christiane Rösch
Cornelia Kopping	Johanna Stoevesandt
Ute Lampe	Sabine Wagenbauer
Jolanta Lewandowski	Ina Walter-Göbel
Andrea Ocker	Beate Wins
Ilona Pöge	Ulrike Zabel
Regine Popp	
Ruth Radecker	
Susanne Schelling	
Katrin Stelter	

Tenor	Bass
Alexander Knaut	Harald Biller
Thomas Kraft	Jobst Braun
Clemens Lübbers	Martin Feige
Stefan Schinzer	Georg Hooss
Andreas Schünemann	Stefan Kreutner
Burkard Schwab	Peter Ley
Stefan Seidl	Dominic Monaghan
Theo Seidl	Stefan Osebold
Matthias Stephan	Johannes Renner
Stefan Strack	Henning Rusch

Leitung

Rudolf Dangel